

## Rückblick: 21. PraxisForum Projektmanagement

### Schätze aus dem neuen Projektmanagement-Alltag: Projekte und Mitarbeitende auf Distanz leiten.

Im 21. PraxisForum Projektmanagement diskutierten am 03. März 2021 fünf Referentinnen und Referenten und rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu den Herausforderungen und Lösungsansätzen von Projekten, die aufgrund der Corona-Pandemie in sehr kurzer Zeit digital zusammen arbeiten mussten. Im Rahmen des Veranstaltungstitels „Schätze aus dem neuen Projektmanagement-Alltag: Projekte und Mitarbeitende auf Distanz leiten“ zeigten Julia Biethan M.Sc., Dipl.-Ing. Inge Schottkowski-Bähre, Dipl.-Ing. Heike Wesols, Dr. Edith Bertling-Kampf sowie Dr. Lars Nielsen ihre Erkenntnisse und Erfahrungsschätze in der digitalen Projektarbeit auf. Die Moderatoren Prof. Dr. Andreas Daum und Prof. Dr. Martina Peuser führten durch die Veranstaltung.

Den Auftakt gaben Julia Biethan M.Sc. von der Hochschule Hannover sowie Dipl.-Ing. Inge Schottkowski-Bähre von der Landeshauptstadt Hannover mit einem Theorie-Praxis-Abgleich über den Umgang mit pandemiebedingten Veränderungen im Projektmanagement. Julia Biethan gab einen Einblick in die zentralen Ergebnisse ihrer Masterthesis. Ein wichtiges Ergebnis ist die herausragende Bedeutung der Kommunikationsfähigkeiten des/der Projektmanagers/in. So verändert sich die Aufgabe eines/r Projektmanager/in immer mehr zu einem/r Kommunikations-Manager/in. Inge Schottkowski-Bähre bestätigte diese Erkenntnisse in der Praxis und zeigte zudem auf, wie schnell digitale Veränderungen in der Projektarbeit aufgrund der Umstände in ihrem Bereich umgesetzt wurden. Hierbei ist nicht zuletzt auch die hohe Flexibilität des Teams wichtig, um sich auf die (auch technologischen) Veränderungen einzulassen.

Dipl.-Ing. (FH) Heike Wesols von der Continental AG zeigte in ihrem Vortrag „Die Praxis des Lieferantenmanagements in der Business Area ContiTech in einem globalen Team“ auf, welche Auswirkungen die Corona-Pandemie auf ihren Arbeitsalltag in internationalen Projektarbeiten hat. Neben dem plötzlichen Wegfall der weltweiten Reisetätigkeiten, was zu einer völligen Umgestaltung des Arbeitsalltags führte, ist die ausschließlich digitale interkulturelle Kommunikation eine Herausforderung. Zwar gab es vor der Pandemie auch digitale Meetings, jedoch sind persönliche Treffen als Ergänzung und für das nähere Kennenlernen aktuell nicht möglich. Hinzu kommen kulturell unterschiedliches Kommunikationsverhalten in Online-Meetings und verschiedene Zeitzonen. Einen Einblick in die Corona-bedingten Veränderungen bei einer privaten Berufsfachschule gab Dr. Edith Bertling-Kampf von der Akademie Göttingen in ihrem Vortrag „Agiles Projektmanagement beim Umstellen auf Distanzunterricht“. Sie berichtete von vielfältigen Herausforderungen sowohl für die Dozierenden als auch die Lernenden, wobei nahezu wöchentlich aufgrund sich immer wieder ändernder externer Vorgaben, neu geplant wird. Die besondere Schwierigkeit liegt für sie darin, dass der Lernerfolg bei den technischen Berufsausbildungen wesentlich von „Ausprobieren“ und „Machen“ geprägt ist und digitale Formate bspw. eigene Erfahrungen in der Laborarbeit nicht ersetzen können. Trotz allem ist Dr. Edith Bertling-Kampf zuversichtlich, da sich durch Corona die gute Zusammenarbeit im Kollegen-Team und die Verbundenheit der Schüler mit der Einrichtung als sehr positives Erfolgskriterium bei der Meisterung der Herausforderungen gezeigt haben.

Dr. Lars Nielsen von der Bahlsen GmbH & Co. KG stellte zum Thema „Eine Internationale SAP Implementierung aus dem Home-Office“ ein Projektbeispiel vor, bei dem sich 80% der Projektmitarbeitenden nie „in echt“ getroffen haben. Seine Erfahrungsschätze, wie sich die digitale Projektarbeit erfolgreich gestalten lässt sind bspw. „Video immer an“, gemeinsame virtuelle Kaffeepausen, kurze Workshops (statt 8h am Stück) sowie Nutzung interaktiver Tools und virtueller Kleingruppen.

Im Anschluss an die Vorträge konnten weitere Fragestellungen mit den Referenten/innen im Plenum besprochen werden. So wurde der Umwelt-Aspekt einer geringeren (internationalen) Reisetätigkeit in der

---

Projektarbeit sowie effizientere Arbeitsmöglichkeiten eines/r Projektmanagers/in durch wegfallende Reisezeiten diskutiert. Zudem gab es viele Gespräche zu den Vor- und Nachteilen des Work-Life-Blending, d.h. das Verschwimmen von Arbeits- und Privatleben im Home-Office.

Herzlichen Dank noch einmal an alle Referentinnen und Referenten für die spannenden Einblicke und an die Moderation durch Prof. Dr. Andreas Daum und Prof. Dr. Martina Peuser. Das PraxisForum Projektmanagement wurde von der GPM zusammen mit ihren Kooperationspartnern GABAL, gfo, GI, Region Hannover, VDI in Zusammenarbeit mit der Hochschule Hannover, der Leibniz Fachhochschule und Niedersachsen Digital veranstaltet.